

FESTIVAL FÜR ALTE MUSIK IN NEUEN KOMBINATIONEN

präsentiert von Ars vivendi - Life as Art

10/11 September 2022  
11 November

# Textur

St. Margarethenkirche Binningen

Musikmuseum Basel

the bird's eye jazz club Basel

PROGRAMM

## VERWEBEN von Mittelaltermusik und Jazz, von geschriebenem Repertoire und Improvisation

Zweieinhalb Tage lang wird Basel zum Begegnungsort für richtungsweisende Ensembles aus der mittelalterlichen und der aktuellen Musikszene. Schriftlich überliefertes Repertoire wird verwoben mit musikalischen Formen, bei denen mündliche Tradition und zeitgenössischer Ausdruck im Vordergrund stehen. Es geht um die Materialität des Klangs, die jeweilige musikalische Ästhetik wird in ihrer Stofflichkeit wahrgenommen.



© B. Croisy

## EINBINDEN des Publikums in den kreativen Prozess

In begleitenden Veranstaltungen bekommt das Publikum Einblick in spezifische Aspekte des musikalischen Prozesses. Wesentlich sind dabei der Austausch der Besucher:innen untereinander und der persönliche Kontakt mit den Künstler:innen. Die Kooperation mit dem Historischen Museum Basel ermöglicht es, in seinen Räumen einen Workshop anzubieten zum stimmlichen Eintauchen ins Mittelalter. Auch beim Zusammensein im entspannten Rahmen, beim Freiluftkonzert im Hof des Musikmuseums oder beim Apéro rund um die Podiumsdiskussion im bird's eye können Eindrücke reflektiert und vertieft werden. Diese Events werden allesamt von den Musiker:innen des Festivals selbst gestaltet.

## VERNETZEN von Gehörtem mit Gesehenem



© N. Paupe

Das Festival findet an verschiedenen Orten statt, die somit ebenfalls in einen Austausch treten. Die St. Margarethenkirche in Binningen ist aufgrund ihrer Akustik für Alte Musik besonders geeignet und offeriert ausserdem einen einzigartigen Weitblick über die Stadt Basel. Ebenso magisch ist das bird's eye, Basels legendärer Jazz Club im Herzen der Altstadt, das seit jeher für innovatives Musizieren steht und Musiker:innen und Publikum aus aller Welt zusammenführt. Das im Lohnhof darüber gelegene Musikmuseum lädt die Festivalbesucher:innen zum Freiluftkonzert und zur Besichtigung seiner Sammlung ein.

## Vorwort

Ein Wort zum Geleit durch die Lektüre dieses Programms – Worte?

Ist es denn nicht so, dass mit dem Erlebnis Musik etwas Unsagbares verbunden ist. Wäre es noch Musik, wenn musikalisches Geschehen als Ganzes sagbar und erklärbar wäre? Musik gewährt einen Blick auf den Fluss der Zeit von ausserhalb, lässt Vergangenes im Gegenwärtigen erahnen.

Liebe Festivalbesucherinnen und -besucher, ich lade Sie ein, uns auf dem Weg durch das musikalische Klang- und Liniengeflecht von TEXTUR über Sagbares hinaus zu begleiten.

Liselotte Kurth-Schläpfer  
Präsidentin von Ars vivendi – Life as Art

## Editorial

Es ist verblüffend, wie begeistert oft gerade junge Menschen sind, die zum ersten Mal ein mittelalterliches Konzert besuchen. Dass die Musik des Mittelalters uns heute genauso ansprechen kann wie die eines Bach, eines Mozart oder Verdi, und genauso mitreissend sein kann wie Jazz- oder Volksmusik, muss sich unbedingt herumsprechen!

Zusammen mit meinen Kolleginnen Marie Verstraete und Ann Allen kam uns die Idee, einen Begegnungsort für innovative Ensembles der Alten Musik zu schaffen und gleichzeitig unsere Klangwelt mit anderen Musikstilen zu mischen, gleichsam zu verweben. Als experimentellen Abschluss des diesjährigen Festivals veranstalten wir ein Begegnungskonzert: Das Ensemble RESONEZ für Mittelaltermusik wird mit dem Jazzquintett Katom ein gemeinsames Konzertprogramm gestalten.

Wir danken dem bird's eye jazz club, dass er dieses Event in seine Reihe „Spiegelungen“ aufnimmt, denn so verlängern wir das Festival in den November!

Angélique Greuter, künstlerische Leiterin



© G. Verstraete

## Einführung zum anschliessenden Konzert

### Vortrag

Mit einer kurzen Einleitung führt die Musikwissenschaftlerin Marie Verstraete in das Konzert des Ensembles *Les Elancées* ein.

#### **Marie Verstraete**

Die gebürtige Belgierin Marie Verstraete spezialisiert sich sowohl als Musikerin (sie spielt Blockflöte, mittelalterliche Fidel und Renaissancegambe) als auch als Musikwissenschaftlerin auf die Aufführungspraxis der alten Musik, besonders der Musik des Mittelalters und der Renaissance. 2009 absolvierte sie ihr Masterstudium in Blockflöte (Konzert- und Pädagogikdiplom) bei Bart Spanhove, Bart Coen und Koen Dieltiens am Lemmensinstituut in Löwen, Belgien. In Trossingen (Deutschland) absolvierte sie 2010 einen Master of Music in der Musik des Mittelalters und der Renaissance bei Kees Boeke mit Blockflöte und Fidel. 2012 schloss sie ausserdem einen Master of Arts in Musikwissenschaft mit Auszeichnung ab und absolvierte einen Minor in Viola da Gamba bei Lorenz Duftschmid. 2014–2017 war sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der *Schola Cantorum Basiliensis* tätig.

Aktuell arbeitet sie von Basel aus als begeisterte Musikpädagogin für Jung und Alt, in der Schweiz wie bei internationalen Musikfestivals. Sie konzertiert regelmässig in ganz Europa mit Ensembles wie *Isabella* (FR/CH), *Il Nostromo del Sogno* (BE), *Mon cuer mon ame* (CH/DE), *laReverdie* (IT), *La Fonte Musica* (IT), *Les Riches Heures* (CH), *Officium* (DE), *L'estro armonico* (DE) und *Armonico Tributo Austria*. Sie ist zudem Mitbegründerin des Basler Ensemble *RESONEZ*.



© F. Delacourt

## Désobéissances - Ungehorsamkeiten, *Les Elancées*

### A-cappella-Mittelaltergesang und freie Improvisation

Wem, aber vor allem wozu sind wir verpflichtet? Wie können wir nach unserer persönlichen Vorstellung leben, ohne gegen Regeln oder gar Gesetze zu verstossen? Die Texte der Lieder handeln vom Sündenfall Adams, von der Rückkehr des verlorenen Sohnes, von einer Nonne, die aus ihrem Kloster flieht, um mit einem prächtigen Ritter ihr Leben zu leben. Was wird die Jungfrau Maria ihr bei ihrer Rückkehr Jahre später wohl sagen? Eine Alba, ein Morgenlied in okzitanischer Sprache, lässt eine verheiratete Frau und einen Wächter Zwiesprache halten; er verspricht, sie vor Anbruch des Tages zu warnen, damit sie rechtzeitig die Arme ihres liebsten Geliebten verlässt. Wer trägt die Schuld, wenn wahre Liebe sich verbergen muss? Und wie sieht es mit den zahlreichen Singreigen des kirchlichen Repertoires des 13. Jahrhunderts aus? Wie wurden sie in der Kirche getanzt?

### Les Elancées

Anne-Charlotte Beligné, Angélique Greuter, Esther Labourdette, Sarah Richards

Kennengelernt haben sich die Sängerinnen des Ensembles *Les Elancées* an der Sorbonne und an der Musikhochschule von Paris, wo sie Kurse in Mittelaltermusik belegten. Seitdem touren die vier Freundinnen in verschiedenen Gegenden Frankreichs mit ihrem ungewöhnlichen Mix aus alter Musik und freier Improvisation. Vier facettenreiche Stimmen, vier sich ergänzende Persönlichkeiten, vier beherzte, grosszügige Musikerinnen. Kontrastierend mit dem mittelalterlichen Gesang, den sie mit Leidenschaft verfechten, integrieren die Sängerinnen des französischen Vokalquartetts freie Improvisationen in ihr Repertoire aus dem 12.–13. Jahrhundert. Aus ihren gebündelten Inspirationen entstehen einzigartige und flüchtige Werke des Augenblicks, die durch ihre Sinnlichkeit das Publikum in ihren Bann ziehen.

## Programm

### **Fidelium sonet vox sobria**

lateinisches Rondeau, *Codex Pluteus 29.1, Florenz*

» Lasst die reine Stimme der Gläubigen widerhallen! Bekehre dich, Zion, in Freude, das Osteropfer macht dich frei! «

### **Improvisation**

**Belial vocatur** vierstimmige Konduktus-Motette, *Codex Las Huelgas*

**Quant Diex ot forme l'omme**, Trouvère-Lied, *Ms. V*

» Als Gott den Menschen nach seinem Bild geformt hatte, liess ihn das verführerische Böse, das ihn verraten wollte, aus Neid den Gehorsam brechen und von der Frucht essen, die ihn zugrunde richtete. Aber der, der über die ganze Welt Macht hat, wollte nicht, dass diese Schande andauert: Um ihn zu erlösen, ist er gekommen, um geboren zu werden und zu sterben. «

### **Austro terris**

zweistimmiger Konduktus von Philippe le Chancelier, *Codex Pluteus 29.1, Florenz*

### **Minor natu filius**

einstimmiger Konduktus von Philippe le Chancelier, *Codex Pluteus 29.1, Florenz*

» Der jüngere Sohn ist das heidnische, blinde und ungläubige Volk. Er war weggegangen, hatte verschwenderisch den Anteil verschleudert, den ihm sein Erbe durch das Gesetz gegeben hatte. Durch diese Tat unwürdig geworden, war er in die Wüste geflohen und hatte die Schweine gehütet. Busse tuend kehrte er zurück. Sein Vater freut sich überschwänglich, weil sein verlorener junger Sohn in seine Arme zurückgekehrt ist. Der, der zugrunde gegangen war, ist nun wieder da. Das gemästete Kalb wird zubereitet, der Ring wird an den Finger gesteckt. Der eifersüchtige Bruder leidet, er grämt sich voller Hass, weil sein jüngerer Bruder in die Freude des Vaters aufgenommen wurde. «

### **Improvisation**

**S'anc fui bela** Alba von Cadenet, *Ms. La Vallière*

» Die Geliebte: „Wenn ich jemals geschätzt wurde, so bin ich jetzt tief gefallen, denn ich wurde einem Schurken nur wegen seines grossen Reichtums gegeben; und ich würde sterben, wenn ich nicht einen zärtlichen Freund hätte und einen gefälligen Wächter, der mich vor der Ankunft des Morgens warnt.“  
Der Aufpasser: „Ich bin ein so huldvoller Wächter, ich will nicht, dass eine treue Liebe, die zu Recht gebildet wurde, gestört wird.“ «

**De vergonna nos guardar** Cantiga 31, Ms. von Toledo

» So leistete die Heilige Maria Dienst an der Stelle einer Nonne, die das Kloster verliess «

**Ad mortem festinamus** Virelai, *Llibre Vermell* von Montserrat

» Auf den Tod eilen wir zu, lasst uns aufhören zu sündigen!  
Ich habe mich entschlossen, über den Verfall der Welt zu schreiben,  
damit diese verkommenen Zeiten nicht umsonst vergehen.  
Die Stunde ist gekommen, um aus dem bösen Schlaf des Todes zu erwachen. «

**Ad mortem festinamus, peccare desistamus.**

... a sompno mortis pravo

... et nulli miseretur

... regnum Dei beatus

... prescitos ad inferna

... sabaot conclamabunt

... nunquam inde exhibunt

... dimittant vanitates

... servabit ne peccemus.

**Improvisation**





## Chantador de joi d'amor

*Paloma Gutiérrez del Arroyo und Manuel Vilas*

### Lieder des Troubadours Bernart de Ventadorn

Bernart de Ventadorn, ein aus dem französischen Limousin stammender Troubadour aus dem 12. Jahrhundert, ist einer der grössten lyrischen Dichter aller Zeiten. Komponist und Verfasser von Liebesgedichten in okzitanischer Sprache hat er die *joi* in das Zentrum seiner *cansos* gestellt.

Er wurde in der heute verfallenen Burg Ventadorn geboren und war der Sohn eines der bescheidensten Bediensteten der Burg. Sein Meister, der Sänger Ebles II, bemerkte ihn und brachte ihm die Kunst der Verse bei. Dessen Sohn Ebles III war der Ansicht, dass seine Frau Marguerite de Turena zu zärtlich mit dem jungen Troubadour umging. Er liess sie einkerkern, verstiess sie zwei Jahre später und vertrieb den jungen Bernart aus dem Land. Bernart bereiste mehrere provenzalische Höfe und soll sich auch am Hof von Eleonore von Aquitanien, der grossen Förderin der Troubadoure, in England aufgehalten haben. Später kehrte er nach Okzitanien zurück und verbrachte seinen Lebensabend als Mönch in der Abtei von Dalon in der Dordogne.

Sechs der zwanzig Lieder von Bernart, die uns musikalisch überliefert sind, bilden das Programm dieses Konzerts. Sie dienen als roter Faden, um die Geschichte seiner Lieben und Leiden zu erzählen. Sie handeln von mehr oder weniger verborgenen irdischen Leidenschaften, von Freud und Kummer, von Lust und Schmerz zu gleichen Teilen, von nicht erwideter Neigung, von enttäuschter Liebe... Diese ganze Palette von Gefühlen wird von der Stimme und ihren unerschöpflichen Möglichkeiten zum Klingen gebracht und von der Harfe begleitet, einem der Königsinstrumente des Mittelalters. Die Begleitung des Gesangs durch ein einziges Saiteninstrument war zu jener Zeit die gängigste Praxis und ist die ideale und authentischste Art, die Rhetorik der Troubadoure zu vermitteln.



**Paloma Gutiérrez del Arroyo** ist Sängerin und Psalterspielerin. Seit seiner Gründung im Jahr 2015 ist sie Teil des Ensembles *Cantaderas*, das sich der traditionellen spanischen Musik und einigen mit ihr verbundenen Repertoires der Alten Musik widmet. Vor kurzem gründete sie das Projekt *EVOCA* (Experimentación de la Vocalidad y la Oralidad del Canto Antiguo), das die Erforschung der mündlichen Tradition in den mittelalterlichen Praxisformen des monodischen und polyphonen Gesangs zum Ziel hat und 2021 und 2022 eine Künstlerresidenz in der *Aula de Música de l'Universidad de Alcalá de Henares* innehat.

Sie tritt auch im Duo mit dem Multiinstrumentalisten Bill Cooley, dem Harfenisten Manuel Vilas und mit den Sängerinnen Catherine Schroeder und Élodie Mourot auf und arbeitet zusammen mit spanischen, französischen und italienischen Ensembles und Projekten: *Ars Combinatoria*, *Malandaça*, *Rosace*, *Contrafacta*, *La compagnie Orion*, *Le jardin des délices*, *Dialogos*, *La Frottola* und *La Reverdie*. Sie hat als Musikerin ebenfalls im Theater gearbeitet mit der spanischen Gruppe *Los hedonistas* und der französischen Gruppe *Théâtre 5* sowie im Duo mit der Schauspielerin Carole Visconti. Sie hat mit „Sponsus“, einem Oratorium des Komponisten Sasha Zamler-Carhart (Toulouse 2012), einen Abstecher in das zeitgenössische Repertoire unternommen.

**Manuel Vilas** ist in Santiago de Compostela (Spanien) geboren, er spielt frühe Harfen (vom 12. bis 18. Jahrhundert) und tritt mit Soloprogrammen auf, die sich auf Musik des Mittelalters, der Renaissance und des Barocks konzentrieren. Im Jahr 2008 gründete er das Ensemble *Ars Atlantica* und ist künstlerischer Leiter des Aufnahmeprojekts des Guerra-Manuskripts, einem spanischen Manuskript aus dem 17. Jahrhundert, das er seit Jahren studiert.

Als Spezialist für italienische, portugiesische und spanische Musik für Harfe und Gesang hat er u. a. mit folgenden Sänger:innen konzertiert: Roberta Invernizzi, Marta Infante, Maria Jonas, Raquel Andueza, Juan Sancho, Paloma Gutiérrez del Arroyo, Yeztabel Arias, Guillemette Laurens, Olalla Alemán, Monica Piccinini, Felix Rienth, Isabel Monar. Er hat mehr als 60 CDs aufgenommen und hat verschiedene Preise für Alte Musik für seine Forschung und seine Aufführungen erhalten. Er ist auch ein Pionier bei der Erforschung bestimmter, heute völlig vergessener Harfen wie der Chiquitana (Bolivien, 18. Jh.) und der aragonischen Harfen (14. Jh.).

## Programm

### ***Cant l'erba fresq'e-l fuelh apar***

» Wenn frisches Gras und Blatt erscheinen «

### ***Pus mi prejat, senhor, qu'ieu chant***

» Da ihr mich bittet, Herr, dass ich singe «

### ***Be m'an perdut en lay ves Ventadorn***

» Wohl haben sie mich verloren dort, bei Ventadorn «

### ***Can par la flors josta-l vert folh***

» Wenn die Blüte erscheint neben dem grünen Blatt «

### ***Non es meravelha s'eu chan***

» Kein Wunder ist es, wenn ich singe «

### ***Can vei la lauzeta mover de joi sas alas***

» Wenn ich die Lerche sehe, wie sie vor Freude ihre Flügel schlägt «

Der Gesang von Paloma Gutiérrez del Arroyo folgt der notierten Melodie, aber bei jeder Strophe passt sich diese Melodie dem Text je nach Richtung und jeweiligen Akzenten unterschiedlich an. Die Harfe von Manuel Vilas begleitet die Stimme, indem sie diese „umhüllt“ und sich unter anderem von der grossartigen Bildsprache des Textes inspirieren lässt. Mit Geneviève Brunel-Lobrichon von der Universität Paris-Sorbonne haben die beiden Interpreten Verständnis, Drucklegung und Aussprache des Textes erarbeitet. Die Spezialistin für okzitanische Dichtung öffnete ihnen die Augen für die Schönheit und Einzigartigkeit von Bernarts poetischem Schaffen. Sie äussert sich darüber folgendermassen:

„Diese Dichtung sagt Ja zum Leben, mit dem Begriff *joi* (Freude), welcher noch häufiger vorkommt als *amor* (Liebe). Bernart de Ventadorn und seine gelehrten Zeitgenossen, die sowohl bibelfest waren als auch Kenner von Ovids „Liebeskunst“, schrieben, dass die Liebe eine überwältigende Macht darstellt, die in der Lage ist, das schutzlose Individuum zu besiegen, so, als ob es plötzlich von Krankheit oder Wahnsinn hinweggerafft würde. Um den Gefühlssturm auszudrücken, der ihn ergriffen hatte, erfand Bernart eine neue Bildsprache, die sich in den sechs *cansos* dieses Programms manifestiert: Ein Fisch, der am Haken hängen bleibt und überhaupt nicht versteht, was ihm da widerfährt ... Der in der Glut der Liebe umgekommene Dichter, der zu einem im Wind herumwirbelnden Blatt wird, vor Furcht bebend beim Anblick seiner Dame ... Diebe können ihn davontragen; wenn er an seine Dame denkt, merkt er nichts anderes mehr, und wenn er angeschrien wird, hört er es nicht!“

## Klänge auf Pergament geschrieben, Workshop

### Stimmliche Entdeckung der frühen Musiknotationen aus dem Mittelalter

Ein geselliger Moment, um zusammen zu singen und die Schönheit alter Handschriften zu bestaunen.

Unter der Anleitung von Paloma Gutiérrez del Arroyo lernen die Teilnehmer:innen ein oder zwei Lieder aus dem Mittelalter. Wie in der damaligen Zeit findet dies in Form von mündlicher Übermittlung statt, erst am Ende wird auch das Manuskript hinzugezogen, so dass sich zur sinnlichen Erfahrung des Lernens über das Ohr auch die Freude des Auges gesellt, denn die musikalischen Aufzeichnungen waren in der Zeit oft kunstvoll ausgeführt und reich verziert.

Kursprachen: französisch, englisch, Hände und Augen.



© R. Guantes

**Paloma Gutiérrez del Arroyo** hat eine klassische Klavier- und Oboenausbildung und eine Ausbildung in Alter Musik, die sie schon als Kind begonnen hat und die sie dazu brachte, Gesang zu studieren, erst in Madrid, dann in Paris und an der Schola Cantorum in Basel. Sie spezialisierte sich auf mittelalterliche Musik bei den wichtigen Interpret:innen und Forscher:innen des mittelalterlichen Repertoires an europäischen Institutionen wie der Universität Paris Sorbonne, wo sie einen doppelten Master erhielt (Interpretation und Forschung).

Seit 2011 ist sie als Dozentin für mittelalterliches Repertoire tätig und hat Kurse über die Interpretation des mittelalterlichen Repertoires in Spanien, in Frankreich und in Italien gegeben, sowohl für fachkundiges wie für ungeübtes Publikum, für Erwachsene und Jugendliche. Zuletzt arbeitete sie mit Radio Clásica (des spanischen Nationalradios RNE) zusammen und produzierte zwei Programme mit acht Kapiteln, die sich mit der Stimme im Mittelalter befassten.

2016 gründete sie die *Escuela de Música Medieval y de Tradición Oral* in Madrid, die sich der Lehre mittelalterlicher und mündlicher Repertoires widmet, die noch heute lebendig sind.





© S. Koçak

## schWebende Klänge über Basel, *Alta Bellezza*

### Burgundische Polyphonie des frühen 15. Jahrhunderts

*Alta Bellezza* präsentiert einen Klangteppich aus dem 15. Jahrhundert, in dem sich Liebeslieder von Binchois mit anonymen Tänzen und geistlichen Motetten von Dufay verflechten. Eine reiche Klangwelt aus Schalmeien, Zugsrompeten und Dudelsäcken wird das Ende der mittelalterlichen Ära in eine neue Renaissance überführen.

Das 15. Jahrhundert betrachten wir gewissermassen als „klassische Periode“ der *Alta Capella*. Diese Kombination aus Schalmei, Pommer und Zugsrompete hatte sich in ganz Europa zu dem instrumentalen Standard-Ensemble entwickelt, man fand solche Gruppen an jedem Hof und in jeder Stadt, sie spielten die Polyphonie ihrer Zeit sowie Tanzmusik zu allen Arten von Anlässen.

In diesem Konzert zeigen wir unseren ganz persönlichen Blick auf die Klangwelt des frühen 15. Jahrhunderts. Der Titel von Gilles Binchois' berühmtem Chanson *Triste Plaisir* zieht sich wie ein Motto durch das Programm: die bittersüssen Freuden der burgundischen Polyphonie des 15. Jahrhunderts, wie sie am Hofe Philip des Guten zu hören waren, erklingen sowohl mit prachtvollen als auch sanften Klängen.

## Alta Bellezza

Ann Allen, Schalmei

Hanna Geisel, Schalmei und Gaita

Nathanael Wood, Zugtrompete und Proto-Posaune

Die Faszination für den Klang der Alta Capella mit ihrer perfekten Resonanz der reinen Quinten brachte das internationale Ensemble *Alta Bellezza* zusammen.

Die drei Musiker\*innen lernten sich in ihren Studien an der *Schola Cantorum Basiliensis* kennen, und die dort erworbenen Kenntnisse im Spiel historischer Blasinstrumente ermöglichen dem Ensemble, neue Horizonte der Aufführung der Musik des Mittelalters und der Renaissance zu erkunden.

Soweit möglich werden die Programme auswendig und unter der Einbeziehung originaler Manuskripte aufgeführt.

Der Name Alta Capella bezeichnet die lauten Bläserensembles des Mittelalters und der Renaissance mit Schalmei, Pommer und Zugtrompete und später auch Dulzianen, Zinken und Posaunen. In dieser Zeit waren die musikalischen Ensembles in *alta* und *bassa* aufgeteilt, erstere mit den oben genannten lauten Instrumenten, letztere mit den intimeren Kombinationen aus Stimmen, Lauten, Fiedeln und Harfen.

Die Alta Capella spielte eine zentrale Rolle in der Gesellschaft: jeder Monarch, Fürst oder freie Stadt beschäftigte eine solche Gruppe um Musik und Unterhaltung bereitzustellen, zu gesellschaftlichen Anlässen oder zum Tanz.

Das klassische dreistimmige Ensemble aus Schalmei, Pommer und Zugtrompete wurde hauptsächlich im Mittelalter gespielt, das Konzept der lauten Bläserensembles erfreute sich jedoch grosser Beliebtheit bis weit ins 17. Jahrhundert, als Pommern, Schalmeien und Posaunen in vier- und fünfstimmigen Gruppen weiterhin in ganz Europa zu hören waren. *Alta Bellezza* unterhält eine rege Konzerttätigkeit und war bereits in Deutschland, Österreich, der Schweiz, England, Rumänien, Lettland, Slowenien, Finnland und Italien zu hören.

Die Debut-CD des Ensembles „L'alta bellezza: Wind music from 15<sup>th</sup>-century Italian courts“ ist bei Arcana erschienen.

## Programm

***Resveilles vous et faites chiere lye*** Guillaume Dufay (ca. 1397–1474)

***Amours merchi*** Gilles Binchois (ca. 1400–1460)

***Se la face ay pale*** Guillaume Dufay

***Puisque vous estes campieur*** Guillaume Dufay

***Victimae paschali laudes*** anon. (11. Jhd.)

***Las! J'ay perdu mon espintel*** Jacques Vide (f. 1405–1433)

***Basse Danse „Avignon“*** Brüssler Basse Danse Ms. (arr. Alta Bellezza)

***Je me complains pitieusement*** Guillaume Dufay

***Quel fronte signorille*** Guillaume Dufay

***He compaignons, resvelons nous*** Guillaume Dufay

***Vergene bella*** Guillaume Dufay

***Triste Plaisir*** Gilles Binchois

***Basse Danse „Triste Plaisir“*** Brüssler Basse Danse Ms. (arr. Hanna Geisel)

***Dueil angoisseus*** Gilles Binchois

***J'aime bien celui qui s'en va*** Pierre Fontaine (ca. 1390–ca. 1450)

***La Danse de Cleves*** Brüssler Basse Danse Ms. (arr. Nathaniel Wood)



## Renaissance-Instrumente live, Führung durch das Musikmuseum

Schalmei, Pommer & Co führen durch die Sammlung

*Kooperation mit dem Historischen Museum Basel*

Ein Museumsrundgang zeigt Kontinuität und Brüche in der Entwicklung der Instrumente und ihrer Musik.

Die Multi-Instrumentalistin Hanna Geisel führt mit ihrem besonderen Blick als Spezialistin für Musik des Mittelalters, der Renaissance und der Barockzeit durch die Sammlung. Mit im Gepäck sind eine Reihe von Blasinstrumenten, darunter Schalmei, Pommer und barocke Oboen. Begleitet von live Musik wird anhand der Exponate sowohl fortlaufenden Entwicklungen im Instrumentenbau nachgegangen, als auch Phänomenen, die in ihrer Zeit komplett neu waren.



© S. Souza Simon

**Hanna Geisel** Ursprünglich aus der Nähe von Darmstadt ist Hanna Spezialistin für historische Doppelrohrblattinstrumente.

Seit Abschluss ihres Studiums der modernen Oboen gilt ihr Hauptinteresse sowohl den barocken und klassischen Oboen als auch früheren Instrumenten wie Pommer und Schalmei.

Zusätzlich beschäftigt sie sich mit Perkussion, Dudelsack und Blockflöten. Ihr Studium der Alten Musik an der *Schola Cantorum Basiliensis* schloss sie im Jahr 2012 mit dem MA of Arts ab.

Als vielseitige Musikerin ist Hanna regelmässig bei Konzerten, Opern- und CD-Produktionen in Deutschland, der Schweiz, Italien, Frankreich, England, den Niederlanden, Estland, Polen und der Ukraine beteiligt. So spielte sie in zahlreichen Barockorchestern wie z.B. dem Freiburger Barockorchester, *La Cetra* (Basel), *L'Arpa Festante*, *La Stagione* Frankfurt oder bei den Bach-

kantaten in der Basler Predigerkirche, sowie mit Mittelalter- und Renaissanceensembles wie *cantar lontano* (Ancona), *I Fedeli* (Basel) oder *Les Haulz et les Bas* (Freiburg).

Hanna ist Mitbegründerin der Ensembles *Mandragora*, *Syrinx*, *Vento Poetico* und *Alta Bellezza*.

An der Städtischen Musikschule Müllheim und als private Instrumentallehrerin engagiert sie sich für den musikalischen Nachwuchs.

## Von der Handschrift zur Interpretation: Kontext, Text und Textur in der Mittelaltermusik Podiumsgespräch

Mit Benjamin Bagby, Marie Verstraete, Ann Allen

Moderation: Angélique Greuter

Viel mehr als im Bereich der klassischen Musik geht es bei der Mittelaltermusik darum, zu recherchieren und neue Wege zu probieren. Die überlieferten Quellen sind im Vergleich zu späteren Notationen wenig präzise und lassen viel Spielraum bei der Ausführung. Die Wahl der Instrumente, das Tempo, die Nuancen, um einige der wichtigsten Aspekte zu nennen, sind dem Geschmack und der Kreativität der Interpret:innen überlassen. Diese Freiheit, gekoppelt mit wissenschaftlichem Forschergeist, führt in der Szene der Alten Musik zu einer grossen Vielfalt von Ansätzen für eine zeitgemässe Interpretation.

**Benjamin Bagby** gehört zu den Pionieren in der Mittelaltermusik. Er hat durch die Tragweite seiner künstlerischen Tätigkeit Generationen von Sänger:innen und Instrumentalist:innen inspiriert, für viele ist er Vorbild und Mentor zugleich. Im Laufe seiner über 40-jährigen Karriere hat der Begründer des Ensembles *Sequentia* nicht nur wegweisende Interpretationen des gesamten mittelalterlichen Repertoires und zahlreiche Aufnahmen hervorgebracht. Er hat auch weltweit als Pädagoge gewirkt und seinen Schüler:innen seine Begeisterung weitergegeben.

Als diesjähriger Ehrengast des Festivals gibt er in dieser Podiumsdiskussion den geladenen Musikerinnen Gelegenheit, mit ihm über mögliche Vorgehensweisen auszutauschen, wenn es darum geht, jahrhundertealte Musik direkt aus den Manuskripten zu spielen und zu singen. Dem Publikum gibt dies einen Einblick in den kreativen Prozess, der zur heutigen Aufführungspraxis alter Musik führt, und ein besseres Verständnis dafür, was die Einmaligkeit der beim Festival anwesenden Ensembles ausmacht.





## Textures

### Ensemble RESONEZ & Katom

Mittelaltermusik und Jazz

*Kooperation mit dem bird's eye jazz club*

Veranstaltung der Reihe *Spiegelungen IV / Interactions*, einer Veranstaltungsreihe des bird's eye jazz club und der Institute Klassik / sonic space basel, Jazz und Schola Cantorum Basiliensis der Hochschule für Musik FHNW

Als Höhepunkt und Abschluss des diesjährigen Festivals begegnen sich das in Mittelaltermusik spezialisierte *Ensemble RESONEZ* und das Jazzquintett *Katom*. Sie gestalten im bird's eye, Basels renommiertem Jazzclub, ein gemeinsames Konzertprogramm. Offenheit und Neugierde ist das, was sie jenseits des Stils verbindet. Mal einzeln, mal kombiniert lassen sie ihre Klangwelten aufeinander wirken. Dabei dem Element der Verbindung nachzuspüren, der Urfaser sozusagen der Musik, ist das Ziel von „Textures“, ist der Sinn des TEXTUR Festivals.

### Programm Ensemble RESONEZ

**O virgo** Kanon, *Llibre vermell de Montserrat*

**Sol sub nube** Konduktus, *Ms. 383, St Gallen*

**Ad celi sublimia** Estampie nach einer Motette des *Codex Las Huelgas*

**Quena virgen ben servirá** Cantiga de Santa Maria, *Ms. von Toledo*

**Sanz cuer m'en vois** Kanon-Ballade von Guillaume de Machaut

**J'ay un cuer moult lent** Marienlied von Thibaut d'Amiens, *Ms. Rosarius*

**Comment qu'a moy lonteinne** Virelai von Guillaume de Machaut

**Mariam matrem virginem** Virelai, *Llibre vermell de Montserrat*

### Programm Katom

**Web**

**QM**

**Rossignolo**

**Song 2**

**Mode 2**

**Mode 3**

**Mode 4**

**IAAY**



© P. Oehlers

## Ensemble RESONEZ

Angélique Greuter, Gesang

Ann Allen, Douçaine, Blockflöten und Gesang

Filipa Meneses, Fidel (in Vertretung von Marie Verstraete)

Die Blockflötistin und Fidelspielerin Marie Verstraete und die Sängerin Angélique Greuter lernten sich 2011 bei einem Mittelalterkurs von Benjamin Bagby und Marc Lewon in Belgien kennen und entwickeln seitdem gemeinsam Konzertprogramme. Ann Allen studierte an der Schola Cantorum in Basel Barockoboe und Schalmei, bevor sie sich ebenfalls dem Gesang zuwandte. Mit ihr wurde das Ensemble 2021 zum Trio. Sie abstützend auf historische Recherchen – sie transkribieren die Originalhandschriften gewöhnlich selbst – beziehen die Musikerinnen auch ihre eigenen künstlerischen Persönlichkeiten und Erfahrungen mit ein, um dem heutigen Ohr die Musik aus früheren Jahrhunderten zugänglich zu machen. Das Ergebnis ist eine lebendige mittelalterliche Musik, die für heutige Zuhörer:innen überraschend schön, spannend und mitreissend wirkt. Ihre ausdrucksstarke Interpretation wird getragen durch hohe Musikalität und technische Meisterschaft. Als leidenschaftliche Sprecherinnen lieben es die Künstlerinnen, das Publikum mit ihrer szenischen Präsenz auf eine Reise mitzunehmen, bei der Musik und Text im harmonischen Wechsel stehen.

Nebst Auftritten in romanischen und gotischen Kirchen (Kartäuserkirche Basel, Wehrkirche St Arbogast in Muttentz, Collégiale von St Ursanne, Romanische Kirche von Kleinhöchstetten) spielte das Ensemble ebenfalls in der renommierten Sammlung mittelalterlicher Textilien der Abegg-Stiftung im Kanton Bern.



© A. Ventling

## Katom

Nadav Erlich, Bass

Francesca Gaza, Voice

James McClure, Trumpet

Martín Theurillat, Guitar

Jordi Pallarés, Drums

Das Quintett *Katom* kommt aus allen Ecken der Welt, aus Spanien, Chile, Italien, Israel und Südafrika, und hat sich 2019 in Basel, Schweiz, getroffen. Wir haben mit der Zusammenarbeit an unseren Eigenkompositionen begonnen und loteten auf der Suche nach unserer eigenen musikalischen Ästhetik Grenzen aus. Jedes Mitglied des Quintetts ist Komponist:in und Bandleader, und da wir uns durch Gespräche und Musikgeschmack zueinander hingezogen fühlten, beschlossen wir, jeweils einige Originalkompositionen füreinander zu schreiben und mit Liebe zum Detail einzustudieren.

Stimme und Trompete werden als instrumentale Texturen und prominente zentrale Elemente verwendet, die zwischen folkigen Melodien und forcierten Dissonanzen schweben – Schlagzeug und Bass verankern die elegant dargebotenen ätherischen Gitarrenlinien, die verschiedene Schichten miteinander verflechten und die feine Linie zwischen Improvisation und Komposition verschwimmen lassen. Die typischen Rollen der einzelnen Instrumente werden zeitweise aufgegeben und lassen Raum für eine persönlichere und überraschende musikalische Richtung, die sich ständig weiterentwickelt. Derzeit arbeitet das Quintett an seinem Debüt-Album, welches 2022 veröffentlicht werden wird.

## Impressum

Festivalorganisation: Ars vivendi – Life as Art

Programminhalt: Angélique Greuter

Gestaltung Broschüre: Ulrike Wewerke

### Unterstützung

Grosser Dank gebührt allen Partner:innen und Unterstützer:innen des Festivals, sowohl von öffentlicher Hand als auch von privaten Institutionen, Unternehmen und Gönner:innen.

Ars vivendi – Life as Art ist seit Februar 2021 steuerbefreit, Spenden an den Verein sind daher von den Steuern abziehbar (ab 100.- CHF pro Jahr). Personen, die davon Gebrauch machen möchten, sind herzlich eingeladen, sich mit dem Verein in Verbindung zu setzen.



Ars vivendi - Life as Art

Ars vivendi – Life as Art

Entenweidstrasse 4

4056 Basel

info@avlaa.ch

IBAN : CH90 0900 0000 1537 4313 8

BIC : POFICHBEXXX



ERNST GÖHNER STIFTUNG



WILLY A. UND HEIDWIG  
BACHOFEN-HENN-STIFTUNG



HISTORISCHES  
MUSEUM  
BASEL



## KONZERTE und VERANSTALTUNGEN

**Sa 10.09. St. Margarethenkirche Binningen** | Friedhofstrasse, 4102 Binningen

**15 :30 Einführung zum anschliessenden Konzert**

Vortrag von Marie Verstraete, Musikwissenschaftlerin

**16:00 „Désobéissances“ Ensemble Les Elancées**

A-cappella-Mittelaltergesang und freie Improvisation

**18:00 „Chantador de joi d’amor“**

Paloma Gutiérrez del Arroyo und Manuel Vilas

Lieder des Troubadours Bernart de Ventadorn

---

**So 11.09 Musikmuseum Basel** | Im Lohnhof 9, 4051 Basel

**11:15 „schWebende Klänge über Basel“ Ensemble Alta Bellezza**

Musik aus dem 15. Jahrhundert,  
gespielt auf historischen Blasinstrumenten

**14:00 „Klänge auf Pergament geschrieben“ Workshop**

Stimmliche Entdeckung der frühen Musiknotationen  
aus dem Mittelalter

**16:00 „Renaissance-Instrumente live“ Museumsführung**

Schalmei, Pommer & Co führen durch die Sammlung  
*Kooperation mit dem Historischen Museum Basel*

---

**So 11.09 the bird’s eye jazz club Basel** | Kohlenberg 20, 4051 Basel

**17:30 „Von der Handschrift zur Interpretation“ Podiumsgespräch**

Ehregast: Benjamin Bagby, Moderation: Angélique Greuter

---

**Fr 11.11 the bird’s eye jazz club Basel** | Kohlenberg 20, 4051 Basel

**20:30 „Textures“ Ensemble RESONEZ & Katom Quintett**

Mittelaltermusik und Jazz  
*Kooperation mit dem bird’s eye jazz club*





Kooperation mit dem bird's eye jazz club

## Ensemble RESONEZ / Katom

### Begegnungskonzert «Textures»

11. November 2022, the bird's eye jazz club, Basel

Veranstaltung der Reihe *Spiegelungen IV / Interactions*, einer Veranstaltungsreihe des bird's eye jazz club und der Institute Klassik / sonic space basel, Jazz und Schola Cantorum Basiliensis der Hochschule für Musik FHNW

#### PROGRAMM

---

**O Virgo splendens** dreistimmiger Kanon, Spanien, 14. Jh., *Llibre vermell de Montserrat*

**Sol sub nube latuit** zweistimmiger Konduktus auf einen Text von Gauthier de Châtillon, Frankreich, 13. Jh., *Ms. St. Gallen 383*

**Ad celi sublimia** Estampie von Ann Allen nach einer Motette des *Codex Las Huelgas*

**Quena virgen ben servirá a Parayso irá** Cantiga de Santa Maria, Spanien, 13. Jh.

**Rossignolo** Francesca Gaza

**Mode 3** Nadav Erlich

**Piano Piece** Martín Theurillat

**Mode 2** Nadav Erlich

#### PAUSE

---

**Web** Nadav Erlich

**It's all about you** Martín Theurillat

**J'ay un cuer moult lent** Marienlied von Thibaut d'Amiens, Frankreich, 13. Jh.

**Sans cuer m'en vois** Ballade/dreistimmiger Kanon von Guillaume de Machaut, Frankreich, 14. Jh.

**Comment qu'a moy lonteinne** einstimmiges Virelai von Guillaume de Machaut

**QM** Nadav Erlich

**I Want I Want** Nadav Erlich

kombiniert mit **Vox in Rama** Kommunionsgesang zum Fest der Heiligen Unschuldigen, *Graduale von Fontevraud*, Frankreich, 13. Jh.

**Mariam Matrem Virginem** dreistimmiges Virelai, Spanien, 14. Jh., *Llibre vermell de Montserrat*

# Texte mit Übersetzungen

## O Virgo splendens

O Virgo splendens, hic in monte celso  
Miraculis serrato fulgentibus ubique,  
Quem fideles conscendunt universi.  
Eia pietatis oculo placato  
Cerne ligatos fune peccatorum  
Ne inferorum ictibus graventur  
Sed cum beatis tua prece vocentur.

*O strahlende Jungfrau hier auf dem erhabenen Berg,  
Der von leuchtenden Wundern rings geziert,  
Auf den die Gläubigen aller Welt emporsteigen,  
Ach, mit deinem sanften Auge voll Mitgefühl,  
Sieh auf die von der Sünde Gefesselten,  
Dass sie nicht der Höllen Schläge erleiden,  
Sondern auf deine Bitte zu den Glückseligen gerufen werden*

---

## Sol sub nube latuit

Sol sub nube latuit,  
Sed eclipsis nescius,  
Cum se carni miscuit  
Summi patris filius,  
Maritari noluit  
Verbum patris altius,  
Nubere non potuit  
Caro gloriosius.

*Die Sonne war durch die Wolke verborgen  
Und erlebte dennoch keine Finsternis.  
Als sich mit dem Fleisch vermischte  
Der Sohn des höchsten Vaters,  
Wollte er sich nicht vereinen  
Mit dem Wort des himmlischen Vaters.  
Vermählen konnte sich  
Das Fleisch auf keine herrlichere Art.*

Gaude nova nupta!  
Fides est et veritas,  
Quod a carne deitas  
Non fuit corrupta.

*Freue dich, du neue Braut!  
Der Glaube ist zugleich auch Wahrheit,  
Denn die Gottheit unterlag nicht  
Der Vergänglichkeit des Fleisches.*

Qui solus eternus est  
Et qui regit omnia,  
Quod non erat, factus est,  
Nec tamen res alia,  
Illum, qui solutus est,  
Stricta ligat fascia,  
Iacet, qui immensus est,  
Inter animalia.  
Gaude...

*Der allein ewig ist  
Und der alles bestimmt,  
Was er nicht war, ist geworden,  
Ohne doch anderes zu sein.  
Ihn, der unbegrenzt ist,  
Bindet ein begrenzendes Band,  
Und er liegt, der grenzenlos ist,  
Zwischen Tieren.  
Freue dich...*

O domus egregia,  
Domus in quam Domini,  
Domus nulli pervia  
Nisi Deo homini,  
O mira materia,  
Partus data nemini,  
Nulli quidem propria  
Nisi matri virgini.  
Gaude...

*O prächtige Wohnstätte,  
Haus, in dem der Herr weilt,  
Behausung, die niemandem zugänglich ist,  
Ausser Gott als Mensch.  
O wunderbare Substanz,  
Solche Empfängnis ist niemandem gegeben,  
In der Tat für niemanden geeignet,  
Ausser der jungfräulichen Mutter.  
Freue dich...*

Rubus non conburitur  
Inter flammam ignium,  
Nec mater transgreditur  
Castitatis liliū,  
Hoc non intelligitur  
Ab ullo mortalium,  
Nisi a quo fugitur  
Babilonis medium.  
Gaude...

*Der Busch brennt nicht  
Inmitten der Flammen des Feuers,  
Noch verletzt die Mutter  
Die Lilie der Keuschheit.  
Dies wird nicht verstanden  
Von keinem Sterblichen,  
Ausser von dem, der flieht  
Aus dem Herzen Babylons.  
Freue dich...*

---

## Quena virgen ben servirá a Parayso irá

*Wie die heilige Maria den Mönch dazu brachte, dreihundert Jahre lang dem Gesang des Vogels zu lauschen,  
weil er sie bat, ihm zu zeigen, welche Art von Glückseligkeit die Menschen im Paradies genießen.*

---

## J'ay un cuer moult lent

J'ay un cuer moult lent  
qui souvent m'esprent  
et poi s'en esmaie  
et li tens s'en vait  
et je n'ai rien fait  
ou grant fiance aie  
assez ai musé  
et mon tens usé  
dont j'atent grief paie  
se par sa bonté  
la fleur de purté  
son fil ne m'a paie

*Ich habe ein sehr schwaches Herz,  
Das oft mich entflammt  
Und sich dann betrübt.  
Und die Zeit vergeht,  
Und ich habe nichts getan,  
Worauf ich bauen kann.  
Zur Genüge habe ich mich zerstreut,  
habe meine Zeit vergeudet  
Und erwarte dafür eine harte Abrechnung,  
Wenn durch ihre Güte  
Die Blume der Reinheit  
Mich nicht mit ihrem Sohn versöhnt.*

Hé Diex je comment  
par quel hardement  
resverrai s'aïe  
quant a escient  
et tant longuement  
l'ai tant mal servie  
je m'enhardirai  
et si li dirai  
trés douce Marie  
je m'amenderai  
et vous servirai  
trestoute ma vie

Trez noblez paumiers  
trez dous oliviers  
plain de medecine  
trez gentis rosiers  
soef esglentiers  
qui n'a point d'espine  
delicieus cyprés  
qui loing giete et pres  
oudor si très fine  
dame soustenez  
et si la tenés  
en vostre doctrine

*Oh Gott, wie nur,  
Durch welche Vermessenheit,  
Kann ich von ihrer Hilfe träumen,  
Wo ich doch wissentlich  
Und so lange  
Ihr so schlecht gedient habe?  
Ich werde mich erkühnen,  
und will ihr nun sagen:  
Sanfteste Maria,  
ich werde mich bessern,  
und ich will dir dienen  
mein ganzes Leben lang.*

*Nobelste Palme,  
Mildester Olivenbaum  
Voller Heilkraft,  
Edelster Rosenstrauch,  
Süsse Hagebutte,  
Die keinen Dorn hat,  
Köstliche Zypresse,  
Die von fern und nah verströmt  
Einen so feinen Duft,  
Dame, stütze mich  
Und behalte mich  
In guter Schule bei dir.*

---

### Sans cuer m'en vois

Sans cuer m'en vois, dolens et esplourez,  
Pleins de soupirs et diseteus de joie,  
D'ardant desir esprits et embrasez,  
Douce dame, que briefment vous revoie,  
Si qu'einsi sans cuer durer  
Ne porroie ne tels mauls endurer,  
S'Espoirs en moy ne faisoit sa demeure  
En lieu dou cuer, dame, qui vous demeure,

Si vous promet qu'en foy serés amez  
Par dessus tous, sans ce que je recroie,  
Et avec ce mon cuer emporterez  
Qui pour vous seul me guerpist et renoie;  
Se le veuil liés bien garder  
Et comme ami conjoir et amer,  
Car plus chier don n'ay dont je vous honneure,  
En lieu dou cuer, amis, qui me demeure.

Dame je sui par vous resuscitez,  
En paradis mis d'enfer, où j'estoie,  
De mes mortelz paours asseürés,  
Des grans doleurs garis que je sentoie;  
Par vous est dous mon amer,  
Quant vostre amie me daingniez apeler,  
Et s'il vous plaist que joie en moy acqueure  
En lieu dou cuer, dame, qui vous demeure.

(Er:) Ohne mein Herz gehe ich, trauernd und in Tränen,  
Voller Seufzer und hungrig nach Freude,  
Von brennendem Verlangen ergriffen und entflammt.  
Süße Dame, dass ich dich bald wiedersehe!  
Denn so ohne mein Herz könnte ich  
Nicht leben noch solche Not ertragen,  
Wenn die Hoffnung nicht in mir wohnte  
Anstelle meines Herzens, das bei dir verweilt.

(Sie:) So verspreche ich dir, dass du in guter Treu geliebt sein wirst  
Über alles, ohne dass ich nachlassen werde.  
Und damit wirst du mein Herz forttragen,  
Das mich für dich allein verlässt und verstösst.  
So sei froh, es wohl aufzunehmen  
Und wie einen Freund glücklich zu halten und zu lieben,  
Denn ich habe kein teureres Geschenk, mit dem ich dich ehren könnte  
Anstelle deines Herzens, Freund, das bei mir bleibt.

(Er:) Dame, du hast mich wiederbelebt,  
Aus der Hölle, in der ich war, ins Paradies geholt,  
Beruhigt von meinen Todesängsten,  
Geheilt von den grossen Schmerzen, die ich fühlte.  
Durch dich ist Süsse meine Bitterkeit,  
Da du es zulässt, mich deinen Freund zu nennen.  
Und, wenn es dir gefällt, dass Freude zu mir kommt,  
Anstelle meines Herzens, das bei dir bleibt.

---

### Comment qu'a moy lonteinne

Comment qu'a moy lonteinne  
Soies, dame d'onnour.  
Si m'estes vous procheinne  
Par penser nuit et jour.

Car Souvenir me meinne.  
Si qu'ades sans sejour  
Vo biaute souverainne.  
Vo gracieus atour.  
Vo maniere certainne  
Et vo fresche coulour  
Qui n'est pale ne veinne  
Voy toudis sans sejour.

Wie weit ihr auch von mir entfernt sein mögt,  
edle Dame.  
Ihr seid mir nahe  
In Gedanken Tag und Nacht.

Euer Andenken bleibt bei mir,  
So dass ich fortan und ohne Unterlass  
Eure überragende Schönheit.  
Euer anmutiges Gewand.  
Euer sicheres Auftreten  
Und euren frischen Teint,  
Der weder blass noch fahl ist,  
Sehe ohne Unterlass.

Comment qu'a moy lonteinne...

Wie weit ihr auch von mir entfernt...

Dame, de grace pleine.  
Mais vos haute valour.  
Vo bonte souverainne  
Et vo fine doucour  
En vostre dous demeinne  
M'ont si mis que m'amour.  
Sans pensee vilainne.  
Meint en vous que j'aour.

Comment qu'a moy lonteinne...

Mais Desirs que se peinne  
D'acroistre mon labour  
Tenra mon cuer en peinne  
Et de mort en paour.  
Se Dieus l'eure n'ameinne  
Qu'a vous, qui estes flour  
De toute flour mondeinne.  
Face tost mon retour.

Comment qu'a moy lonteinne...

Dame, voll von Anmut!  
Doch euer grosser Wert,  
Eure überragende Güte  
Und eure zarte Süsse  
Haben in eure sanfte Macht  
Mich so gestellt, dass meine Liebe,  
Ohne jeden unwürdigen Gedanken,  
In euch ruht, die ich verehere.

Wie weit Ihr auch von mir entfernt...

Doch die Sehnsucht, die danach strebt,  
meine Strapazen zu mehren,  
Wird mein Herz in Bedrängnis halten  
Und in Angst vor dem Tod,  
Wenn Gott nicht die glückliche Stunde bringt,  
Die mich zu euch, die ihr die Blume seid  
Aller irdischen Blumen,  
Bald zurückkehren lässt.

Wie weit ihr auch von mir entfernt...

---

## I Want, I Want

(Gedicht von Sylvia Plath, 1932–1963)

Open-mouthed, the baby god  
Immense, bald, though baby-headed,  
Cried out for the mother's dug.  
The dry volcanoes cracked and split,

Sand abraded the milkless lip.  
Cried then for the father's blood  
Who set wasp, wolf and shark to work,  
Engineered the gannet's beak.

Dry-eyed, the inveterate patriarch  
Raised his men of skin and bone,  
Barbs on the crown of gilded wire,  
Thorns on the bloody rose-stem.

Mit offenem Mund schrie der Baby-Gott  
Gigantisch, kahl, doch mit einem Babykopf  
Nach der Mutter Brust.  
Die trockenen Vulkane krachten und splitterten,

Sand rieb die milchlose Lippe auf.  
Schrie dann nach dem Blut des Vaters,  
Welcher Wespe, Wolf und Hai an die Arbeit setzte,  
Den Schnabel des Tölpels schuf.

Trockenen Auges zog der unnachgiebige Patriarch  
Seine Männer aus Haut und Knochen auf,  
Stacheln auf der Krone aus vergoldetem Draht,  
Dornen auf dem blutigen Rosenstamm.

---

## Vox in Rama

Vox in Rama audita est  
ploratus et ululatus.  
Rachel plorans filios suos,  
noluit consolari, quia non sunt.

Man hört eine Stimme in Rama  
von Weinen und grossem Wehklagen.  
Rachel weint um ihre Kinder,  
sie will sich nicht trösten lassen, denn sie sind nicht mehr.

---

## Mariam Matrem Virginem

Mariam Matrem Virginem attolite  
Ihesum Christum extollite concorditer.

Maria seculi asilum defende nos.  
Ihesu tutum refugium exaudi nos.  
Iam estis nos totaliter diffugium  
Totum mundi confugium realiter.

Mariam Matrem...

Ihesu suprema bonitas verissima.  
Maria dulcis pietas gratissima.  
Amplissima conformiter sit caritas  
Ad nos quos pellit vanitas enormiter.

Mariam Matrem...

Maria facta saeculis salvatio.  
Ihesu damnati hominis redemptio.  
Pugnare quem viriliter per famulis  
Percussus duris iaculis atrociter.

Mariam Matrem...

Lobpreiset Maria, die Mutter und Jungfrau!  
Lobpreiset Jesum Christum in Einmütigkeit!

Maria, Zufluchtsort der Welt, beschütze uns.  
Jesus, sicherer Schutz, erhöre uns.  
Bei aller Zerstreuung seid ihr uns  
Vollkommene Zuflucht der Welt in Wirklichkeit.

Lobpreiset Maria...

Jesus, allerhöchste wahre Güte,  
Maria, mildeste süsse Zuneigung.  
Gleichermassen überreich sei eure Liebe,  
Für uns, die die Nichtigkeit des Daseins so sehr bedrückt.

Lobpreiset Maria...

Maria wurde zur Erlösung der Welt,  
Jesus des verlorenen Menschen Rettung,  
Um den er entschlossen ringt und für seine Ergebenen  
Schwere Schläge und Entsetzliches erduldet.

Lobpreiset Maria...